

# Intelligenzblatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden

Nr. 84.

Dienstag den 19. Oktober 1847.

Die Erde gleicht einer Bühne, deren Decorationen sich alle Augenblicke verändern.

## Bekanntmachungen

Waiblingen.

Mit hoher Bewilligung

wird heute Dienstag und Mittwoch den 20. d.

Herr Jo. Fridl.

welcher in den Königl. Hoftheatern zu Paris, Neapel, sowie unlangst in Ashley, Royal- und Coventgarden-Theater zu London seine Leistungen überall mit dem größten Beifall gegeben, und durch die öffentlichen Blätter rühmlichst erwähnt wurde, nebst der Familie Würz, Schwager des Rudolph Knie

Grande Soirée Indinne

oder ein

Divertissement

orientalischer Eingeborner

in arabischen, ägyptischen und chinesischen

Kunst-Darstellung

zu geben die Ehre haben.

Preise der Plätze:

Erster 18, Zweiter 12, Dritter 6 fr.

Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Kassa-Eröffnung 6 Uhr. Anfang präcis 7 Uhr.

Der Schauplatz ist im Saale zur Post.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat 80 Stück fünfjährige eichene Dauben von 1 bis zu 4 Schuh Länge, worunter mehrere Bodenstücke sich befinden, zu verkaufen.

Hezel, Seckermesser.

Großaspach. Der Unterzeichnete hat ein gutes, weingrünes, stark in Eisen gebundenes Faß, 11 Eimer haltend, und einen kupfernen Brandweinfassen, 4 Zmi haltend, samt Kuppel und Kühlfass billig zu verkaufen.

Michael Fritz.

Eßlingen (Zwirnmaschine zu verkaufen.) Unterzeichneter hat eine ganz gute Zwirnmaschine, mit 100 Spindeln, worauf sowohl Strick als Webgarn gezwirnt werden kann, und wobei eine Familie ihr hinreichendes Auskommen sich verdienen kann, um billigen Preis zu verkaufen.

J. Schiefer,

wohnhast: obere Mezgerbachstraße Nr. 2.

Waiblingen. Ein 9 eimriges und ein 15 eimriges Weinfass hat zu verkaufen, wo?

sagt die Redaktion.

Winnenden.

(Wohnungen zu vermieten.)

In dem sehr freundlich gelegenen Hause der Finanzrätin Bazing sind 2 Wohnungen zu vermieten, eine Parterre-Wohnung von vier Zimmern um den jährlichen Miethzins von 30 fl. und eine hübsche Wohnung im ersten Stock auch von vier Zimmern kostet jährlich 88 fl., bei beiden Wohnungen sind Küche, Stubenkammer, Bühnenkammer, geräumiger Keller. Beide Wohnungen können bis Martini oder auch sogleich bezogen werden.

Beinstein. Bei Unterzeichnetem kann jeden Tag Dehl geschlagen werden.

Jr. Killinger.

Waiblingen. Bei Unterzeichnetem kann in der Woche Dienstag, Freitag und Samstag Dehl geschlagen werden.

Müller Schnell.

**Waiblingen.**  
**Frösche & Schwärmer** von jeder  
 Gattung sind ganz billig zu haben bei  
 Gustav Sirt.

**Waiblingen.**  
**Kranke Erdbirnen** ungefähr 10 bis  
 12 Simri werden zu kaufen gesucht. Von wem?  
 sagt die Redaction.

**Waiblingen.**  
**(Fässer Verkauf.)**  
 Der Unterzeichnete hat aufräglich folgende  
 stark in Eisen gebundene Fässer zu verkaufen:  
 1) Ein 4 Eimer haltendes Faß.  
 2) Ein 2½ Eimer dito.  
 3) Ein 30 Zmi und ein 24 Zmi haltendes  
 Faß. Die Liebhaber hierzu können täglich ei-  
 nen Kauf abschließen mit C. Mangold.

**Waiblingen.** Der Unterzeichnete verkauft  
 das Nachgras von ungefähr 7 Viertel Maß.  
 Carl Mangold.

**Waiblingen.**  
**(Aufforderung zur Ent-  
 scheidung einer frevelhaf-  
 ten Handlung.)**

Vor einigen Tagen wurden mir bei einem Wagen,  
 an drei Räder 9 Speichen auf eine solche Art  
 durchgefägt, daß, wenn der Wagen geladen  
 würde, derselbe zusammen gestürzt wäre. Wer  
 mir von dieser frevelhaften Handlung sichere  
 Anzeige mittheilen kann erhält 10 Kronenthaler  
 Belohnung.

Carl Mangold,

**Waiblingen.**  
**(Dienstboten = Gesuch.)**  
 Bis nächst Martini werden eine Hausmagd  
 und eine Kindsmagd gesucht.  
 Nähere Auskunft ertheilt  
 die Redaction d. Bl.

**Waiblingen.**  
 Da ich gesonnen bin meine Deconomie auf-  
 zugeben, so setze ich meine sämmtlichen Güter  
 theils dem Verkaufe theils einer 3 oder 6 jähri-  
 gen Verpachtung aus, und lade die Liebhaber  
 ein, sich wegen des Weitern in meinem Hause  
 selbst zu erkundigen.

Zum Verkaufe kommen:

A e f e r.

- 1 Morgen ½ Viertel auf der Winterhalde,  
leer,
- 1 Morgen 1 Viertel daselbst,  
2 Viertel auf dem Ameisenbühl,  
mit Roggen angeblümt,
- 1 Morgen ½ Viertel am Kemserweg, leer.

**Baumgüter:**

- 1 Viertel im Rosßberg, mit Roggen an-  
geblümt,
- 1½ Viertel ½ Achtel in Spittelhalden, leer.

**Weinberg,**

- 1 Morgen ½ Viertel im Braunen,  
Kleinheppacher Markung.

**Zur Verpachtung:**  
 A e f e r:

- 2 Morgen 1 Viertel am Kemserweg, leer.
- 1 Morgen 3 Viertel auf dem Pflaster, mit  
Dinkel angeblümt,
- 1 Morgen 1 Viertel in den Frohnäckern,  
leer.
- 1 Morgen 3½ Viertel am Döffingerweg,  
mit Klee.

**Wiesen:**

- 1 Morgen 2 Viertel am Beinsteinerweg,
- 1 Morgen 2 Viertel in den Frohnäckern,
- 1 Morgen 1 Viertel hinter der Kirch.

Den 18. October 1847.

Ferd. Kauffmanns Wittwe.

Nächsten Montag den 25. Octbr. ist Bürger-  
 Verein bei G. Häberle.

**Waiblingen.** Bis nächsten Mittwoch ist  
 das Brachfeld zu räumen. Am Donnerstag  
 darf also Niemand mehr bei Strafe - ins  
 Brachfeld fahren.

Den 18. Septbr. 1847.

Stadtrath.

### Nacht der Liebe

Wie in Büchern ich gelesen  
 Ist unglaublich stets gewesen,  
 Was der Liebe Macht vermag.  
 Liebe schwam durch Sturmeswogen,  
 Liebe hat den Tod betrogen;  
 Liebe schuf zu Nacht den Tag.

Kam einmal von weiter Reise  
 Und, nach armer Pilger Weise,  
 Peinigte der Hunger mich;  
 Aber Liebchen war so fröhlich,  
 Daß von ihren Küffen selig  
 Mir der böse Feind entwich.

Ehrenstellen sah' ich offen,  
 Auf Beförd'ring durst' ich hoffen;  
 Und es war kein leerer Traum;  
 Vorbeerkränze sah' ich blinken,  
 Doch bei Liebchens Augenwinken  
 Dacht' an Ehr und Ruhm ich kaum.

Gold'ne Schätze konnt' ich erben,  
 Glanz und Güter mir erwerben,  
 Schmausen in der Gäste Schwarm;  
 Doch ich höhne Glanz und Schimmer,  
 Nimmst mit treuem Herzen immer  
 Liebe mich in ihren Arm.

Wer von Schmerz und Dual will sagen,  
 O, der fühlt kein Herz sich schlagen  
 Treu in Freud' und Sturmesweh'n  
 An der Liebe warmem Herzen  
 Flieht die Sorge, weichen Schmerzen  
 Stirbt sich's noch einmal so schön.

Eines hab ich nur gefunden,  
 Das mir, trotz von Lieb' umwunden,  
 Dennoch oft und ganz gefehlt;  
 Mitten in dem Hochgenusse,  
 Bei der Liebe Scherz und Kusse  
 Hat mich oft der Durst gequält!

Darum sag' ich wohlbedächtig:  
 Ja, die Liebe ist allmächtig,  
 Liebe ist des Lebens Licht,  
 Alles, Alles mag sie kennen,  
 Welten einen, Welten trennen,  
 Nur den Durst, den löscht sie nicht.

### Louis Philipp und die Girondisten

Band 4, S. 71 in dem genannten Werke heißt es nach der „Berliner Zeitungs-Halle.“ Noch an demselben Abende, als Dumouriez in Paris ankam, eilte er in Danton's Arme, obgleich an ihnen noch das Blut vom 2. Sepbr. fliehe. ... Um diese Zeit befand sich der Herzog von Chartres, der heutige König der Franzosen, in einer Audienz beim damaligen Kriegs-

minister Servan. Servan lag krank zu Bette und hörte dem jungen Prinzen nur unaufmerksam zu. Danton war zugegen. Es schien, als habe er hier mehr zu befehlen, als der Kriegsminister selber. Er nahm den Herzog von Chartres auf die Seite und flüsterte ihm zu: „Was schaffen Sie hier bei diesem Phantom von einem Minister — einem Menschen, der Ihnen weder schaden noch nützen kann? Kommen Sie morgen zu mir, ich will Sie anhören und Ihre Angelegenheit dann in Ordnung bringen — ich! Als der Herzog am nächsten Tage wieder auf dem Ministerium erschien, empfing ihn Danton mit einer Art von väterlicher Heftigkeit: „Was muß ich von Ihnen hören, junger Mann? Man sagt, Sie ließen Reden fallen, die der Unzufriedenheit gleichen wie ein Ei dem andern. Sie tadelten die großen Maßregeln der Regierung? Sie jammerten wahrhaft sentimental wegen der gefallenen Opfer und Sie verwünschten ihre Henker? Nehmen Sie sich zusammen, junger Mensch, der Patriotismus duldet keine Lauheit — und Sie haben ohnedies Verzeihung für einen großen Namen nöthig.“ Der Prinz gestand mit einer Festigkeit, die man von seinem Alter kaum erwarten durfte, daß die Armee einen Schauder empfinden bei allem Blute, das nicht auf dem Schlachtfelde vergossen werde, und daß ihr namentlich die September-Morde die Freiheit zu entehren schienen. „Sie sind zu jung, — erwiderte ihm Danton mit der Stimme und Festigkeit eines Mannes, der dem Prinzen weit überlegen war — um über die letzten Vorfälle urtheilen zu können. Um sie zu begreifen, müßten Sie an meinem Plaze stehen. Das Vaterland war bedroht, und es erhob sich auch nicht ein Vertheidiger dafür; die Feinde rückten vor, sie wollten uns überschwemmen, da galt es, einen Strom von Blut zwischen uns und ihnen fließen zu lassen! Und in Zukunft schweigen Sie. Kehren Sie zur Armee zurück, schlagen Sie sich tapfer, aber setzen Sie nicht unwöthiger Weise Ihr Leben auf's Spiel. Sie haben noch viele Jahre vor sich: Frankreich liebt die Republik nicht, — es hat alle Gewohheiten, alle Schwächen und Bedürfnisse der Monarchie: nach unsern Stürmen wird es durch seine Fehler oder durch die Nothwendigkeit zu ihr zurückgeführt werden — und dann werden Sie König seyn! Adieu, junger Mann, und vergessen Sie Danton's Prophezeiung nicht.“ — (In der „Zeitungs-Halle“ wird die Meinung auch gestattet, Louis Philipp müsse Lamartine diese Mittheilung selbst gemacht haben.)

Ein guter Rath.

In den englischen Gerichtshöfen ist es gebräuchlich, daß denjenigen Verklagten, welche keinen Verteidiger haben, ein solcher vom Gerichte beigegeben wird. Kürzlich erschien vor dem Kriminalgericht ein Mann, der beschuldigt war, einen Schinken gestohlen zu haben; und da er ohne Rechtsbeistand war, ersuchte der Präsident einen gegenwärtigen Advokaten, sich des Beklagten anzunehmen, mit ihm zu conferiren und ihm dann den für sein Interesse besten Rath zu ertheilen. Advokat und Client entfernten sich hierauf und 20 Minuten hernach erscheint der Advokat ohne seinen Schutzbefohlenen. „Wo ist der Gefangene?“ fragte der Präsident. „Er hat sich enifernt,“ entgegnete mit der größten Ruhe der Gefragte. „Der Herr Präsident sagte mir, ihm den für seine Sache besten Rath zu ertheilen und da er mir anfrichtig gestand, daß er schuldig sey, so konnte ich ihm sicher keinen bessern Rath geben, als sich so schnell als möglich aus dem Staube zu machen, was er auch sofort mit Freuden gethan hat.“

Jemand erzählte von einem merkwürdigen 300 Jahre alten Wein, den er getrunken haben wollte. „Das ist noch nichts,“ sagte ein Anderer. „In meiner Vaterstadt wurde einmal ein verschütteter Keller aufgegraben: da fand man Bouteillen, auf denen die Jahrzahl 900 stand; die sind also über 900 Jahre alt gewesen.“ „Und wie schmeckte der Wein?“ — „Es war keiner mehr drin.“

„Sie ist versorgt worden,“ sagt man gewöhnlich, wenn ein Mädchen heirathet. Warum sagt man dieses nicht auch vom Manne? — Weil, wenn der Mann heirathet, sich die Sorgen schon selbst verthehen.

Ein seltener Fall.

In dem Städtchen Corbay im Elsas hat sich der höchst seltene Fall ereignet, daß Großmutter, Tochter und Enkelin zu gleicher Zeit im Wochenbette lagen. Die Enkelin war 18, deren Mutter 37, die Großmutter 53 Jahre alt. Sämtliche drei Sprößlinge, drei Knaben, wurden unter Begehung einer großen Familienfeier an einem Tage gerauft. — Wenn nur hier nicht eine neue Verwechslung der Kinder statt findet, sonst weiß man am Ende nicht mehr, welches der Großonkel, der Onkel oder der Nefte ist.

Waiblingen.

Naturalienpreise vom 16. Oktober 1847.

- Dinkel, p. Sri. 1 fl. fr. — fl. 52 fr.
- Haber neuer 7 fl. 48 fr. 7 fl. 7 fr. 6 fl. 40 fr.
- Akerbohnen per Sri. . . . . fl. fr.
- 8 Pfund weißes Kernens-Brod. . . . . 32 fr.
- 8 Pfund schwarzes Brod . . . . . 30 r.
- Der Kreuzer-Beck muß wägen . . . . . 5 Loth.

Fleisch = T a r e.

- 1 Pfund Rindfleisch . . . . . 9 fr.
- 1 " Kalbfleisch . . . . . 10 fr.
- 1 " Schweinefleisch . . . . . 12 fr.
- 5 Sri. Kartoffel. . . . . 44 bis 48 fr.
- 1 Eier. 8 fr.
- 1 Pfund Butter. . . . . 18 bis 20 fr

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 14. Oktbr. 1847.

Fruchtgattungen	höchst.		mittl.		niedrigst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, 1 Scheffel	21	—	20	—	19	—
Dinkel, " "	9	—	8	17	7	—
Haber, " "	6	24	6	8	5	50
Haber, " "	—	—	—	—	—	—
Roggen " "	19	12	18	40	18	24
Gersten, " "	11	44	10	40	10	8
Neue Wintergerste.	—	—	—	—	—	—
Waizen, " Simri	2	42	2	36	—	—
Einkorn " "	1	—	—	58	—	56
Gemischtes, " "	—	—	—	—	—	—
Erbfen " "	—	—	—	—	—	—
Linsen, " "	—	—	—	—	—	—
Wicken, " "	—	—	—	—	—	—
Welschkorn, " "	1	12	1	6	1	—
Akerbohnen, " "	2	24	2	20	2	16

- 8 Pfund weißes Kernens-Brod . . . . . 32 fr.
- Der Kreuzer-Beck wiegt . . . . . 5 Loth.
- 1 Pfund Rindfleisch . . . . . 9 fr.
- 1 " Kalbfleisch . . . . . 9 fr.
- 1 " Schweinefleisch, unabgezogen. 13 fr.

Waiblingen. (F e u e r w e r k.)

Feinstes Schießpulver, pünktlich gearbeitetes Feuerwerk, Römische-Lichter mit farbigen und weißen Stern, Feuerräder, Schwärmerbüchsen, Schwärmer und Frösche sind billigst zu haben bei  
C. Efenwein Wittwe.

Ferner:  
Frish gebakenes Zwieback-Anisbrod ist stets zu haben bei C. E. Efenwein Wittwe.